

P r o t o k o l l

ordentliche Generalversammlung vom 26.04.2012

Gesellschaft: **Goldbach Group AG**
Seestrasse 39, CH-8700 Küsnacht

Datum / Zeit: 26. April 2012, 10:00 – 11.35 Uhr

Ort: Räumlichkeiten Goldbach Group AG, Seestrasse 39, 8700 Küsnacht
(Sitz der Gesellschaft)

Teilnehmer/Funktion:	Bruno Widmer (BRW) Dr. Beat Curti (BEC) Peter A.C. Blum (PEB) Dr. Patrick Eberle (PAE) Ronald Sauser (ROS) Joachim Schoss (JOS) Michael Scheeren (MIS) Hanspeter Kaspar (HAK)	VR-Präsident VR-Vizepräsident VR-Mitglied VR-Mitglied VR-Mitglied VR-Mitglied VR-Mitglied Sekretär
	Klaus Kappeler (KLK) Stephan Bergamin (STB)	CEO CFO
	Michael Benes Martin Nay Philip May Christophe Schenkel Margot Ulmer Sandra Leu Lukas Leuenberger RA Dr. Marcel Rochaix Thomas Hersche Herren Arkula u. Frau Thut Philipp Stamm	BDO AG (Revisionsgesellschaft) Leitender Revisor BDO AG (abgemeldet) Stimmzähler Stimmzähler Stimmzählerin Stimmzählerin Organvertreter Unabhängiger Stimmrechtsvertreter Notar, Notariat Küsnacht SIX SAG AG (Aktienregister) Protokollführer
	Aktionäre	s. Präsenzmeldung

Traktanden gemäss Einladung

1. Begrüssung

2. Genehmigung des Geschäftsberichts mit Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung 2011 sowie Kenntnisnahme von den Berichten der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2011 zu genehmigen.

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausschüttung von CHF 0.71 pro Aktie aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage
- Vortrag auf neue Rechnung TCHF 16 956

Herleitung (Angaben in TCHF)

Gewinnvortrag		27 374
Jahresverlust	–	10 508
Auflösung allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	+	4 164
Veränderung Reserve für eigene Aktien	+	90
Total zur Verfügung der Generalversammlung		21 120

Gewinnverwendung:

(i) Ausschüttung von CHF 0.71 pro Aktie aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage:		4 164
(ii) Vortrag auf neue Rechnung:		16 956

Total beantragte Gewinnverwendung **21 120**

Total Ausschüttung		4 164
./Anteil aus Reserven Kapitaleinlage	–	4 164
Anteil übrige Reserven		0

4. Genehmigtes Kapital: Verlängerung der Ermächtigung

Der Verwaltungsrat beantragt, die bestehende Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital jederzeit durch Ausgabe von höchstens 635'380 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen, um zwei Jahre, d.h. bis zum 21. Mai 2014, zu verlängern sowie die entsprechende Statutenanpassung zu genehmigen.

Statuten neu (Änderungen werden „fett“ hervorgehoben):

Art. 3b: Genehmigtes Kapital

„Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum **21. Mai 2014** das Aktienkapital um maximal CHF 794'225 (siebenhundertvierundneunzigtausend zweihundertfünfundzwanzig Franken) durch Ausgabe von höchstens 635'380 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.25 zu erhöhen. Die neuen Namenaktien unterliegen der Eintragungsbeschränkung von Art. 6 der Statuten. Erhöhungen auf dem Weg der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Über

eine allfällige Zuweisung nicht ausgeübter Bezugsrechte entscheidet der Verwaltungsrat im Interesse der Gesellschaft. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, wenn solche neuen Aktien für die öffentliche Platzierung, die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung oder Refinanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen und von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen.“

5. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der übrigen Geschäftsführungsorgane

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.

6. Wahlen

6.1. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt, die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates, namentlich die Herren Bruno Widmer, Dr. Beat Curti, Peter A.C. Blum, Dr. Patrick Eberle, Ronald Sauser, Michael Scheeren und Joachim Schoss für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr als Mitglieder des Verwaltungsrates wieder zu wählen.

6.2. Aktienrechtliche Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zu wählen.

7. Diverses

Traktandum 1 „Begrüssung“

Bruno Widmer (BRW), Verwaltungsratspräsident, übernimmt das Wort und heisst die anwesenden Aktionäre herzlich zur diesjährigen Generalversammlung der Goldbach Group AG willkommen. Er erwähnt sodann, dass ein aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes anspruchsvolles Jahr letztlich sehr gut gemeistert worden sei und die Gruppe sich für die Zukunft ausgezeichnet positionieren konnte.

Er begrüsst anschliessend den unabhängigen Stimmrechtsvertreter RA Dr. Marcel Rochaix von der Kanzlei Kämpfen, Bösiger, Theiler & Partner, und Herrn Benes von der Revisionsgesellschaft BDO AG, der aufgrund Verhinderung den entschuldigten leitenden Revisor Herrn Martin Nay an der heutigen Generalversammlung vertritt.

An dieser Stelle informiert BRW zudem die Anwesenden über den bereits dem Verwaltungsrat mitgeteilten Rücktritt von Herrn Nay als leitender Revisor der BDO AG. Herr Nay sei seit dem Jahr 2003 für das Revisionsmandat der Goldbach Group AG verantwortlich gewesen, wobei die Revisionsstelle natürlich jährlich von der Generalversammlung gewählt wurde. Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt nach Gesetz und gemäss der Richtlinie zur Unabhängigkeit der Treuhand-Kammer längstens sieben Jahre, wobei diese Frist erstmals für Geschäftsjahre ab dem 15. Dezember 2011 gilt. Herr Nay hat aus diesem Grund seinen Rücktritt bereits angezeigt. Für die langjährige und angenehme Zusammenarbeit bedankt sich BRW bei Herrn Nay im Namen der Gesellschaft herzlichst.

Weiter begrüsst BRW den Notar Herr Thomas Hersche vom Notariat Küsnacht, der für die Beurkundung des Traktandums 4 gekommen ist und die Herren Arkula und Frau Thut vom Aktienregister SIX SAG AG, die jeweils die Eingangskontrolle durchführen. Schliesslich begrüsst BRW die Herren Verwaltungsräte Curti, Blum, Eberle, Sausser, Schoss, Scheeren, sowie den Sekretär Herrn RA Kaspar, wie auch Herrn Klaus Kappeler als CEO und Herrn Stephan Bergamin als CFO.

[BRW blendet die Agenda der heutigen Generalversammlung ein]

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt BRW fest, dass keine Ergänzungen oder anderweitige Äusserungen zur Traktandenliste vorliegen.

Anschliessend fährt BRW einleitend fort und erwähnt: „Vor einigen Wochen hat in Barcelona die weltgrösste Mobile-Messe stattgefunden. Für unsere Branche ist das jedes Jahr eine Veranstaltung der Superlative. Eine technische Neuerung löst die nächste ab. Telekommunikationsunternehmen und Geräteanbieter übertrumpfen sich mit neuen Angeboten. Diese sind stets noch leistungsfähiger und bedienerfreundlicher, als alles bisher Gesehene. Bloss dieses Jahr erklangen scheinbar andere, wenn auch nicht unbedingt leisere Töne. Gezeigt und gesucht wurden nicht mehr technologische Revolutionen oder Gadgets daraus, sondern neue Ertragsmodelle! Offenbar hat sich querbeet die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich die hohen Investitionen, die in den letzten Jahren in Übertragungsnetzwerke und Kommunikation gesteckt wurden, endlich auszahlen müssen. Der Konsument ist gefragt. Vernetzung ist angesagt. Auslastung ist gefordert.

Was auch immer ich in diesen Wochen lese und wohin ich höre, immer heisst es sinngemäss: „The Connected Consumer is building the Connected Economy“. Auch die Online-Welt ändert sich. Internet galt lange Zeit primär als Verbreitungsmittel für Medieninhalte. Diese Funktion wird es auch in Zukunft haben. Aber neue Einsatzmöglichkeiten werden mehrheitsfähig. Bald werden beispielsweise Autos Informationen an Einsatzzentralen senden und diese werden uns wieder rechtzeitig darüber ins Bild setzen, welche Route wir wählen, ja ob wir überhaupt wegfahren oder doch besser den Zug nehmen sollen. Das Internet entdeckt und erobert neue Bereiche. Ob Laufsport über Facebook protokolliert wird, Ausbildungen anhand von Online-Lehrgängen prüfungsfähig absolviert werden oder sich die Spitex über mHealth-Tools organisiert: immer geht es darum, dem Nutzer zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort die richtige Information zu geben. Und dazu muss er dauernd online sein. Dank Barcodes und QR-Signalen, die wir mit unseren Handys leicht lesen und in Online-Informationen umwandeln können, sind wir Teil einer Entwicklung, die zuweilen fast explosionsartige Züge trägt. Social Media und Suchmaschinen boomen. Immer neue Plattformen kommen auf den Markt. Kaum sind sie da, fragmentieren sie sich und bilden neue Einheiten.

Die Konsumenten begegnen dieser Entwicklung mal begeistert, mal skeptisch. Was aus dem Hause Apple kommt, löst Begeisterungstürme aus; und Nokia rechnet fest damit, wieder in der ersten Liga der Geräteanbieter dabei zu sein. Anderes, 3D-Technologie zum Beispiel, dauert ewig bis zur Marktreife. Der Konsument entscheidet selber über das Tempo, mit dem er sich neues aneignet und lässt sich nicht drangsalieren. Er ist vorzugsweise dort, wo alle sind, auf Facebook, zum Beispiel, und liebt die klassischen elektronischen Medien wie Fernsehen und Radio genauso, wie die neuen Online-Möglichkeiten. Uns soll's recht sein. Für Goldbach ist das eine spannende Entwicklung. Wir haben in den vergangenen Monaten unsere Organisation und Business Lines vorbereitet und fit gemacht. Wir sind vorbereitet auf die Zukunft. Für alle Bereiche der elektronischen Medien und Kommunikation haben wir passende Angebote und Tools; mit ihnen sind wir nahe am Markt und bei Kunden; unser Mitarbeiterteam ist gut ausgebildet und hoch motiviert. Für uns in Goldbach kann die Zeit der interessanten Geschäftsmodelle losgehen. Unser Management und das ganze Team haben sich im vergangenen Jahr, in welchem wir unser 10-jähriges Firmenjubiläum auch auf Mallorca gefeiert haben, wieder darauf konzentriert, nahe am Markt und den Konsumenten zu sein. Unsere Fachleute pflegen das alteingesessene Fernseh- und Radiogeschäft genauso sorgfältig und innovativ wie sie dauernd in all unseren Märkten auf der Suche nach Neuem sind, das der Markt verlangt und aufnimmt. Trends, die unser Geschäft verändern könnten, wie die Stärkung des Persönlichkeitsschutzes oder andere regulatorische Massnahmen, verfolgen wir aufmerksam, bringen uns angemessen ein, mit dem Ziel, den Konsumenten zu schützen und unser Geschäft zu ermöglichen.

„Smartphone wird zum Schlüssel der Zukunft“ hat die Frankfurter Allgemeine ihren Artikel über die Cebit-Eröffnung überschrieben. Das könnte genauso gut das Motto von Goldbach sein.“

BRW hält sodann fest, dass zur heutigen Generalversammlung gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen eingeladen worden ist, unter Einhaltung der 20-tägigen Frist mit Publikation im SHAB am 5. April 2012 sowie mit persönlicher schriftlicher Einladung an sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre. Der Geschäfts- und Revisionsbericht ist sodann 20 Tage hier am Geschäftssitz zur Einsicht aufgelegt. Seither sind keine weiteren Anträge erfolgt. Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist bei der Eintrittskontrolle aufgelegt und kann dort eingesehen werden.

Gegen diese Feststellung wird auf Nachfrage von BRW kein Widerspruch erhoben.

BRW erläutert schliesslich das Wahlverfahren und erklärt, dass alle Abstimmungen offen mit Stimmzettel durchgeführt werden, sofern nicht ausdrücklich geheime Wahl verlangt wird. Verlangt jemand ausdrücklich geheime Wahl oder das Wort? – Dies ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Aktionäre und Vertreter, welche mit Nein stimmen oder sich der Stimme enthalten wollen, jeweils zuhänden der Stimmzähler die Anzahl ihrer Stimmen bekannt zu geben.

Als Stimmzähler werden von BRW Herr Philip May, Frau Sandra Leu, Frau Margot Ulmer und Herr Christophe Schenkel sowie als Protokollführer Herr Philipp Stamm ernannt. Als Organvertreter waltet Herr Lukas Leuenberger.

Traktandum 2 „Genehmigung des Geschäftsberichts mit Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung 2011 sowie Kenntnisnahme von den Berichten der Revisionsstelle“

BRW führt mit einigen Charts (vgl. Anhang ppt-Seiten 5-10) ins Traktandum ein. Dabei gibt er einen Rückblick auf das Jahr 2011 in welchem bei allen Business Lines, ausser derjenigen von Goldbach Audience, ein Umsatzwachstum zu verzeichnen gewesen sei. Insgesamt sei ein EBIT Wachstum von rund 29% erreicht worden. Weiter erwähnt BRW die verschiedenen Meilensteine im 2011 und hält fest, dass alle Ziele für das Jahr 2011 erreicht worden seien. Der höhere Umsatz wie auch die Steigerung des EBIT sei sodann vor allem auf das sehr gut laufende Geschäft der Business Line Media zurückzuführen.

Abschliessend analysiert BRW den Kursverlauf der Goldbach Aktie im Jahre 2011, die ausgehend von einem Kurs von CHF 39.00 zu Jahresbeginn mit einem Kurs von CHF 20.25 (-48%)

abgeschlossen habe. Dieser Verlauf reflektiere aus seiner Sicht vor allem die Zurückhaltung der Investoren gegenüber den als Frühindikatoren geltenden Werbe- und Medientiteln im Konjunkturzyklus, was vor allem auf Ende Jahr in Portfolioumschichtungen institutioneller Anleger resultierte. Aufgrund der tiefen Liquidität der Titel könnten markante Kursausschläge auftreten, was denn auch geschehen sei. Mit der vorliegenden Entwicklung könne man natürlich nicht zufrieden sein. Der Verwaltungsrat werde sodann im Jahre 2012 alles daran setzen, dass der Kurs der Aktie sich wieder etwas verbessere. Mit diesen Worten übergibt BRW das Wort an den CEO, Klaus Kappeler.

KLK übernimmt das Wort und begrüsst ebenfalls die anwesenden Aktionäre. Anschliessend erwähnt er einleitend, dass es für ein Medienunternehmen wie die Goldbach natürlich immer sehr wichtig sei, wie die Gesellschaft von Dritten, wie vor allem den in der Werbebranche tätigen Personen gesehen werde. Hierzu verweist er auf die am Eingang aufgelegene und alle 2 Jahre wiederholte Studie, die im Januar und Februar 2012 wieder durchgeführt wurde und die vor allem aufzeigt, dass die Goldbach Group AG im Vergleich zur letzten Umfrage um einiges bekannter geworden ist, was sicherlich auch an der seit nun mehr als 2 Jahren verfolgten „One-Brand-Strategie“ liegt (vgl. Anhang ppt-Seiten 12-16). KLK geht anschliessend die verschiedenen aus der Studie gewonnenen Erkenntnisse durch (vgl. auch Anhang „Awareness and Image of Goldbach Group“) und erwähnt als besonders bemerkenswert, dass die Goldbach von ihren Kunden als interessantestes Medienunternehmen aufgefasst werde.

Sodann fährt KLK mit den Ergebnissen des Geschäftsberichts im Überblick weiter und verschafft den Anwesenden einen vertieften Einblick in die Ergebnisse, die Marktentwicklungen und die Positionierung wie auch die Potentiale der Goldbach Group AG (vgl. Anhang ppt-Seiten 17-27). Hierbei zeigt er die Entwicklung wie vor allem das Wachstum der Goldbach Group AG seit der Gründung als Radio Z AG im Jahre 1983 bis heute auf. Weiter erwähnt er den sich im Gange befindlichen Ausbau der verschiedenen Business Lines im Ausland, was anfänglich vor allem das Audience Geschäft betraf und nun aber seit letztem Jahr auch den Ausbau des Media Geschäfts in Rumänien wie auch den Ausbau der Business Line Interactive in Polen und Österreich betrifft. In Bezug auf die Marktentwicklungen in der Schweiz im Gesamtwerbemarkt streicht KLK hervor, dass trotz Einbrüchen während der Finanzkrise die Ausgaben für Werbung in den elektronischen Medien wie auch im Fernsehen in den letzten Jahren stetig gestiegen sei und der Rückgang sich vor allem auf den Printbereich bezogen habe. Die Goldbach hat sich durch ihre Konzentration auf die elektronischen Medien daher sicherlich richtig positioniert, was auch einen weiteren Ausbau in diesen Werdebereichen im Ausland rechtfertige. Abschliessend stellt KLK den Anwesenden noch das im 2012 neu lancierte Produkt „Video Network“ vor, dass die Schaltung von Werbung auf verschiedenen Devices wie TV, Tablet, Mobile-Geräten und PC aus einer Hand ermöglicht.

[Film über das Goldbach Video Network wird auf Leinwand abgespielt]

Anschliessend übergibt KLK das Wort an **STB**, der die Aktionäre begrüsst und das Jahresresultat 2011 mit detaillierten Finanzzahlen den Aktionären vorstellt (vgl. Anhang ppt-Seiten 28-44). Als Financial Highlights des Jahres 2011 erwähnt STB das starke Umsatzwachstum von über 35%, das vor allem auf den höheren Umsatz in der Business Line Media zurückzuführen sei, in welcher die neu hinzugewonnenen Fernsehsender im Berichtsjahr umsatzwirksam geworden seien. In der Business Line Audience sei ein Umsatzrückgang zu verzeichnen, da man sich vor allem auf höhere Margen fokussiert hatte, was denn auch erreicht wurde und aus der Steigerung des EBIT wie auch dessen Marge zu sehen sei. Der EBIT Rückgang in der Business Line Interactive sei sodann vor allem auf den kostenintensiven Aufbau des Auslandgeschäfts in diesem Bereich zurückzuführen. Als Sondereffekte, die vom Kerngeschäft auszunehmen seien, erwähnt STB schliesslich das per Ende 2011 vollständig veräusserte Printgeschäft in Rumänien und die Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der ARBO Gruppe, bei welcher der Squeeze Out per Mitte 2011 planmässig vorgenommen werden konnte. Anschliessend führt STB durch die weiteren Slides der Präsentation und zeigt die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr auf.

Anschliessend übergibt STB wieder an **KLK** der die Aktionäre über die Strategie und Ziele in einem Ausblick fürs Jahr 2012 informiert (vgl. Anhang ppt-Seiten 45 und 46). Dabei erwähnt KLK, dass die Goldbach trotz der immer noch schwierigen Wirtschaftslage ein für dieses Jahr einstelliges Wachstum anstrebe und vor allem die Profitabilität stark steigern möchte. Mit diesem Ausblick schliesst KLK seine Ausführungen zum Geschäftsbericht 2012 und übergibt wieder an BRW für die angehende Abstimmung.

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt BRW fest, dass keine Fragen zu den Präsentationen von KLK und STB vorliegen. – Anschliessend würdigt BRW das gute Geschäftsjahr 2011 und hält fest, dass der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht 2011 ordnungsgemäss zur Einsicht aufgelegt sind.

Sodann fragt BRW Herrn Benes von der BDO AG, ob sich seit der Erstellung des Revisionsberichtes und der heutigen GV Änderungen im Bericht ergeben hätten. – Herr Benes von der BDO stellt fest, dass es keine für die Revision relevanten Änderungen gegeben hat.

BRW fragt die anwesenden Aktionäre, ob der Revisionsbericht vorgelesen werden soll. - Das wird nicht verlangt.

Es folgt die Präsenzmeldung:

Präsenz

Vom gesamten Aktienkapital von CHF 7'513'337.50 eingeteilt in 6'010'670 Namenaktien zu CHF 1.25 nominal, sind heute vertreten:

a) Organe oder abhängige Personen im Sinne von Art. 689c OR:

1'519'161 Namenaktien à nominal CHF 1.25

b) unabhängige Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR:

1'704'393 Namenaktien à nominal CHF 1.25

c) Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR:

0 Namenaktien à nominal CHF 1.25

d) Aktionäre

1'719'817 Namenaktien à nominal CHF 1.25

Total sind 4'943'371 Aktienstimmen vertreten, welche 93.19 % der Stimmrechte entsprechen.

BRW hält fest, dass die heutige Generalversammlung die statutarischen Erfordernisse zur Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit erfüllt.

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 2:

Beschlussfassung T2

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2011 zu genehmigen.

Abstimmung: JA-Stimmen: 4'940'121

Nein-Stimmen: 100

Enthaltungen: 3150

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 2 im Sinne des VR-Antrages und nimmt die Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zur Kenntnis.

Traktandum 3 „Verwendung Bilanzgewinn“

BRW stellt das Traktandum vor und hält fest, dass 0.71 CHF Dividende pro Aktie ausbezahlt werden soll.

BRW erläutert weiter zum Antrag des Verwaltungsrates, dass ihnen dieser wie letztes Jahr anstelle einer ordentlichen Dividende eine Ausschüttung aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage beantragt. Man spricht hier vom sog. „Kapitaleinlageprinzip“. Der Aktionär erhält mit anderen Worten einen Teil des sogenannten Agio, welches er für die Gesellschaft einbezahlt hat, zurück. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage ist diese Ausschüttung weiterhin verrechnungssteuerfrei. Von dieser Möglichkeit soll denn auch solange wie möglich Gebrauch gemacht werden, da es nicht auszuschliessen ist, dass Auszahlungen aus Agio künftig wieder wie früher besteuert werden müssen.

Damit diese Ausschüttung erfolgen kann, wurde im Vorjahr die entsprechende Reserve in eine sog. gesetzliche Reserve für Kapitaleinlage ausgegliedert. Nun gilt es noch die Überführung dieser gesetzlichen Reserve in eine freie Reserve zu beschliessen, so dass die Generalversammlung heute über deren Verwendung in Form der beantragten Ausschüttung an die Aktionäre entscheiden kann. Mit der Zustimmung zum Antrag des Verwaltungsrates stimmen sie diesem Vorgehen zu.

Schliesslich hält **BRW** fest, dass der Verwaltungsrat mit der vorgeschlagenen Ausschüttung die mehrjährige Ausschüttungspolitik der Gruppe beibehält. Die Ausschüttung von CHF 0.71 pro Aktie ist sodann genau in der gleichen Höhe wie im letzten Jahr. Wie Sie der Jahresrechnung der Goldbach Group AG entnehmen können, hat die Gesellschaft im Gegensatz zur konsolidierten Gruppe im Berichtsjahr 2011 einen Verlust von TCHF 10 508 erzielt. Dieser Verlust ist primär durch Wertberichtigungen auf Darlehen an Tochtergesellschaften entstanden. In der Konzernrechnung der Goldbach Group wird dieser Effekt eliminiert, da es sich um konzerninterne Transaktionen handelt. Zur Herleitung in Zahlen verweist **BRW** auf die Angaben in der Traktandenliste.

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt **BRW** fest, dass keine Fragen zu Traktandum 3 vorliegen.

Beschlussfassung T3 über die Verwendung des Bilanzgewinnes von TCHF 21 120

Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausschüttung einer ordentlichen Dividende (CHF 0.71 pro berechnete Aktie)
- Vortrag auf neue Rechnung

TCHF 4 164
TCHF 16 956

BRW erwähnt zum Antrag, dass bei Genehmigung des Antrages des Verwaltungsrates die Dividende für das Geschäftsjahr 2011 ab 4. Mai 2012 zur Zahlung fällig wird. Auf die durch die Goldbach Group AG am Stichtag im Eigenbestand gehaltenen Aktien wird keine Dividende ausbezahlt.

Abstimmung: JA-Stimmen: 4'938'295

Nein-Stimmen: 4'926

Enthaltungen: 150

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des VR.

Traktandum 4 „Genehmigtes Kapital: Verlängerung der Ermächtigung“

BRW stellt das Traktandum vor und begründet, dass die Goldbach sich nach wie vor in der internationalen Erweiterungsphase befindet. Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass das Instrument des genehmigten Kapitals eine Flexibilität bringt, auf Chancen am Markt rechtzeitig reagieren zu können. Die Gesellschaft sollte nach Ansicht des Verwaltungsrates in der Lage sein, neues Eigenkapital – sprich durch Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital – zum Erwerb von Unternehmungen einsetzen zu können, gezielt und bei Bedarf rasch. Sie sehen aus dem Umstand, dass der Verwaltungsrat heute eine Verlängerung der bestehenden Ermächtigung beantragt, dass der Verwaltungsrat eben bewusst vorsichtig mit dem Instrument des Genehmigten Kapitals umgeht. Es soll nur genutzt werden, wenn für Goldbach ein echter Mehrwert geschaffen werden kann. Mit der Zustimmung der Generalversammlung zur Verlängerung der dem Verwaltungsrat heute zur Verfügung stehenden Ermächtigung um weitere zwei Jahre erhält Goldbach die unternehmerische Freiheit, um bei sich bietenden strategische Optionen rasch und effizient agieren zu können. Wir schaffen uns so den nötigen Handlungsspielraum und erhalten uns die Handlungsfähigkeit.

Dazu ist eine Statutenänderung notwendig, welche von Herrn Notar Hersche vom Notariat Küsnacht öffentlich beurkundet wird. Sodann weist BRW darauf hin, dass der Wortlaut der Statutenbestimmung den Aktionären mitgeteilt wurde, die Anwesenden jedoch das Vorlesen verlangen könnten – dies ist nicht der Fall.

BRW weist weiter darauf hin, dass für die Annahme dieses Traktandums das qualifizierte Mehr notwendig ist, also zwei Drittel der vertretenen Stimmrechte zustimmen müssen.

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt BRW fest, dass keine Fragen zu Traktandum 4 vorliegen.

Beschlussfassung T4

Der Verwaltungsrat beantragt, die bestehende Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital jederzeit durch Ausgabe von höchstens 635'380 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen, um zwei Jahre, d.h. bis zum 21. Mai 2014, zu verlängern sowie die entsprechende Statutenanpassung in Artikel 3b zu genehmigen.

Abstimmung: JA-Stimmen: 4'516'124

Nein-Stimmen: 423'097

Enthaltungen: 4'150

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des VR.

Traktandum 5 „Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der übrigen Geschäftsführungsorgane“

BRW führt in das Traktandum ein und weist der guten Ordnung halber darauf hin, dass die Stimmen der mit der Geschäftsführung betrauten Personen bei diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Deshalb gibt es für dieses Traktandum eine neue Präsenzmeldung.

An der heutigen GV sind	32	Aktionäre anwesend, die zur Entlastung stimmen können
sie vertreten	4'383'514	Aktienstimmen
dies entspricht	82.64%	der stimmberechtigten Aktien

Das relative Mehr ist massgebend. Die anwesenden Stimmen sind vertreten durch:

- a) Organe oder abhängige Personen im Sinne von Art. 689c OR:
1'183'151 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- b) unabhängige Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR:
1'704'393 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- c) Depotvertreter im Sinne von Art. 689d OR:
0 Namenaktien à nominal CHF 1.25
- d) Aktionäre
1'495'970 Namenaktien à nominal CHF 1.25

Beschlussfassung T5

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'379'344**
 Nein-Stimmen: 0
 Enthaltungen: 4170

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des Verwaltungsrates.

Traktandum 6 „Wahlen“

6.1. Verwaltungsrat

BRW erklärt einleitend zu diesem Traktandum, dass eine Einzelabstimmung pro Verwaltungsrat nötig ist, da Enthaltungen oder Gegenstimmen zu erwarten sind, womit eine Wahl in corpore nicht durchführbar ist.

Der Verwaltungsrat beantragt, die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates, namentlich die Herren Bruno Widmer, Dr. Beat Curti, Peter A.C. Blum, Dr. Patrick Eberle, Ronald Sauser, Michael Scheeren und Joachim Schoss für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr als Mitglieder des Verwaltungsrates wieder zu wählen.

- Wahl Dr. Beat Curti

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'382'054**
 Nein-Stimmen: 1'440
 Enthaltungen: 20

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Dr. Beat Curti.

BEC bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- Wahl Peter A.C. Blum

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'379'844**
 Nein-Stimmen: 1'440
 Enthaltungen: 2'230

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Peter A.C. Blum.

PEB bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- Wahl Dr. Patrick Eberle

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'372'964**
 Nein-Stimmen: 4'470
 Enthaltungen: 6'080

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Dr. Patrick Eberle.

PAE bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- Wahl Ronald Sauser

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'370'173**
 Nein-Stimmen: 10'111
 Enthaltungen: 3'230

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Ronald Sauser.

ROS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Michael Scheeren**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'379'544**
 Nein-Stimmen: 740
 Enthaltungen: 3'230

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Michael Scheeren.

MIS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Joachim Schoss**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'378'444**
 Nein-Stimmen: 1'840
 Enthaltungen: 3'230

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Joachim Schoss.

JOS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Bruno Widmer**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'377'954**
 Nein-Stimmen: 2'540
 Enthaltungen: 3'020

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Bruno Widmer.

BRW bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

BRW hält fest, dass alle Verwaltungsräte wiedergewählt sind.

6.2. Aktienrechtliche Revisionsstelle und Konzernprüfer

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zu wählen.

Abstimmung: **JA-Stimmen: 4'244'420**
 Nein-Stimmen: 20
 Enthaltungen: 139'074

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wahl der BDO AG.

Traktandum 7 „Diverses“

Auf Nachfrage von **BRW** ob noch Fragen vorhanden seien, meldet sich ein Aktionär und stellt sich vor als **Herr Wanzenried**. Er gibt zu bedenken, ob die Anstellung von Frau Natalie Rickli sich nach den jüngsten Ereignissen nicht zu einer Belastung für die Goldbach Group AG entwickle.

Auf diese Frage antwortet **KLK**, dass Frau Rickli als Angestellte der Goldbach Media eine guten Job erledige, sie jedoch in politischer Hinsicht vollkommen frei sei und ihr die Gesellschaft diesbezüglich auch keine Vorschriften mache.

Auf erneute Nachfrage stellt **BRW** fest, dass keine Fragen mehr vorhanden sind. Er bedankt sich bei den Aktionären, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr und beim Verwaltungsrat für die gute Zusammenarbeit. Zudem lädt er zum bereitstehenden Apéro ein. Er erklärt die Generalversammlung um 11.35 Uhr für beendet.


Zürich, 26.04.2012

Der Präsident:



.....
Bruno Widmer

Der Protokollführer:



.....
Philipp Stamm

ANHANG: Präsentationen BRW, KLK, STB
Umfrage "Awareness and Image of Goldbach Group"